**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

**Band:** 29 (1901)

**Heft:** 13

**Artikel:** Eine poetische Huldigung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-263581

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 17.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Gine poetische Huldigung. Den Appenzellern ist am eidgenössischen Schützensest in Luzern ein Blumensstrauß gewunden worden, wie das schöner nicht hätte sein können. Herr Gottfried Straßer, bekannt als der "Gletscherpfarrer" in Grindelwald, ließ Herrn Land ammann Eugster ein Blatt mit einem Gedicht: "Tell und Appenzell" und folgender Widmung überreichen: "Dem liebwerten Herrn Landammann von Appenzell A.=Rh. als Momentaufnahme vom 3. Juli 1901 in Verehrung gewidmet."

# Das hübsche Gebicht lautet:

## Tell und Appenzell.

Schweizerschützenfest Luzern — Welch Gewühl von nah und fern! Doch ein munderbares Klingen Bor' ich durch die Maffen bringen -Wer rückt an? Wer ist zur Stell'? Pagwort!? "Tell und Appenzell!" Schwarz und weiß — ber Bar barin Aufrecht, Angriff fein Beginn -Also naht heran bas Zeichen, Nicht gewohnt, bem Stoß zu weichen -Stramme Bacht, die Augen hell Leuchten! "Tell und Appenzell." Vorne bran ber Landammann Hob bas Banner und gewann Klugs bie Bergen allerorten Mit den schlichten, edlen Worten. Alle Hörer reimten schnell Freudig: "Tell und Appenzell."

Und die Antwort von Luzern Tönt wie Lied und Morgenstern: "Liebe Freunde, Gottwillfommen, Seib als Brüber aufgenommen! Unsern Scheiben brennt aufs Kell Tüchtig: "Tell und Appenzell." Droht bem Schweizerbund Gefahr. Rückt ins Feld die Schützenschar Von Luzern, der Tellskapelle Und vom Rütli brauft die Welle Zu des Säntis Kelsgestell Mächtig: "Tell und Appenzell." In der Keststadt Lärm und Qualm Hallt ber Landsgemeinde Pjalm, Durch die Menge geht ein Schweigen, Alle Fahnen ftill sich neigen, Denn es rauscht der Freiheit Quell Deutlich: "Tell und Appenzell."

Augen, die schon oft dabei, Wohlvertraut mit Wonn und Weih', Sah ich in Verklärung leuchten Und mit Thränen still sich seuchten, Wir auch klingt es fortan hell Immer: "Tell und Appenzell."

...